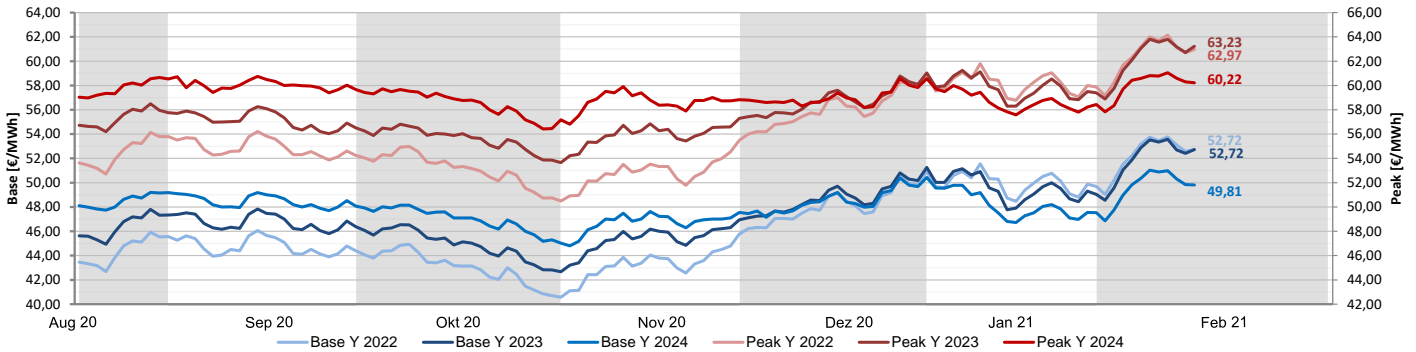


Strom - Marktübersicht

Stromjahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell	Vorwoche		26-Wochen Hoch	26-Wochen Tief
	15.02.2021	08.02.2021	%		
Base Y 2022	52,72	53,75	-1,92%	53,77	40,57
Peak Y 2022	62,97	64,00	-1,61%	64,15	50,49
Base Y 2023	52,72	53,53	-1,51%	53,57	42,67
Peak Y 2023	63,23	63,80	-0,89%	63,80	53,65
Base Y 2024	49,81	51,03	-2,39%	51,03	44,80
Peak Y 2024	60,22	60,80	-0,95%	61,05	56,42
Base Q2 2021	46,18	47,62	-3,02%	47,62	34,18
Peak Q2 2021	51,51	52,72	-2,30%	52,93	38,81
Base Q3 2021	49,36	50,35	-1,97%	50,47	37,06
Peak Q3 2021	55,82	56,58	-1,34%	56,89	42,79
Base Q4 2021	54,46	55,03	-1,04%	55,08	40,99
Peak Q4 2021	67,25	67,43	-0,27%	67,59	52,36
Base März 2021	47,52	51,39	-7,53%	55,74	34,99
Peak März 2021	55,39	60,03	-7,73%	64,57	42,58
Base April 2021	46,06	47,65	-3,34%	48,41	34,63
Peak April 2021	51,28	53,11	-3,45%	53,99	39,44

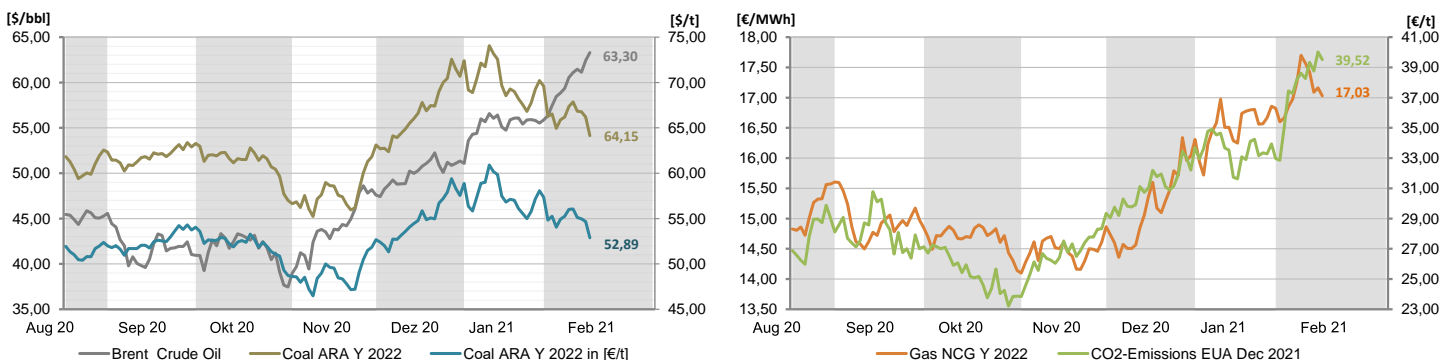
Kommentar - Stromterminmarkt

- Die Kursbewegungen in der letzten Woche am Stromterminmarkt waren volatil. Zunächst überraschte der extreme Kälteeinbruch in ganz Deutschland und es kam durch die Bank zu kräftigen Kursaufschlägen, die naturgemäß am kurzen Ende der Terminkurve am höchsten ausfielen. Der Basefuture 2022 kletterte auf ein neues Allzeithoch mit Blick auf seine laufende Handelsperiode.
- Letzteres war eher dem Höhenflug am CO2-Markt und nicht der sibirische Kältepeitsche geschuldet. Im Anschluss folgte in den Jahresbändern eine Konsolidierung auf hohem Niveau. Dabei erwies sich im Leitkontrakt 2022 das erreichte Rekordhoch im weiteren Verlauf als Hürde. Solange es nicht nachhaltig überlaufen wird, ist keine neuerliche Aufwärtsdynamik erkennbar. Als Beleg dieser Einschätzung dient der CO2-Markt. Obwohl ein Angriff auf die psychologische 40-Euromarke erfolgte, zeigten sich die Strom-Jahresbänder widerwillig, diesen Vorgaben zu folgen. Am Freitagvormittag kam es dann parallel mit den EUAs zu einem kräftigen Rückgang. Medienberichte brachten hier mögliche Spekulationsgrenzen durch die EU-Kommission ins Spiel. Damit soll der Aufbau großer Positionen im Handel verhindert werden. Im Fokus steht dabei der extreme Anstieg am CO2-Markt seit Anfang November von rund 75%. Ob an den Plänen etwas dran ist, bleibt abzuwarten. Vorerst war der Kurssturz nur kurzlebig. Gestern wurde im Tageshandel bereits wieder ein neues Rekordhoch (40,64 €/Tonne) erreicht.

Kommentar - Stromrelevante Commodities

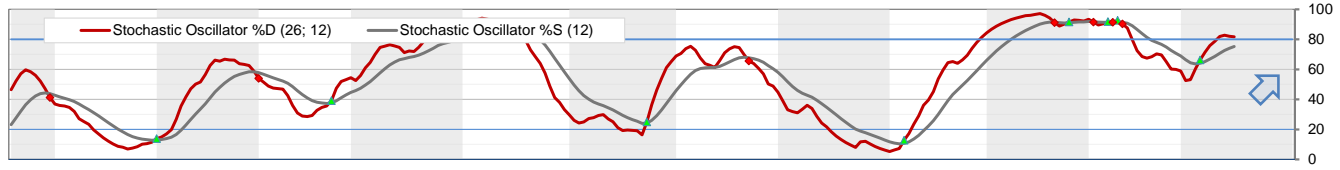
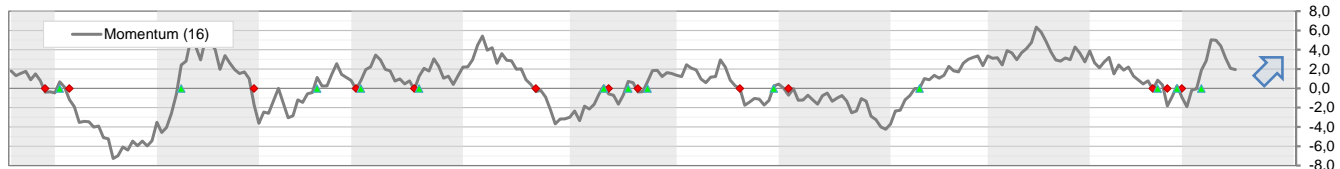
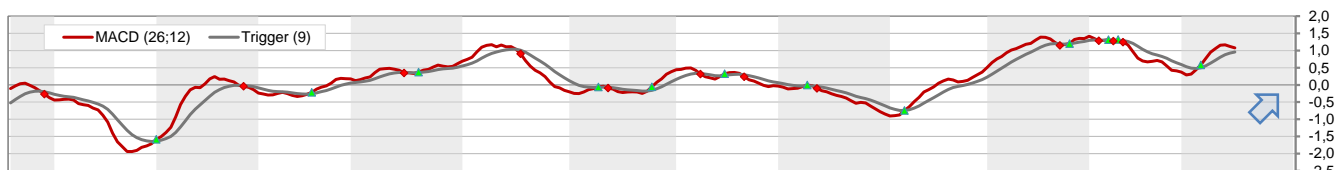
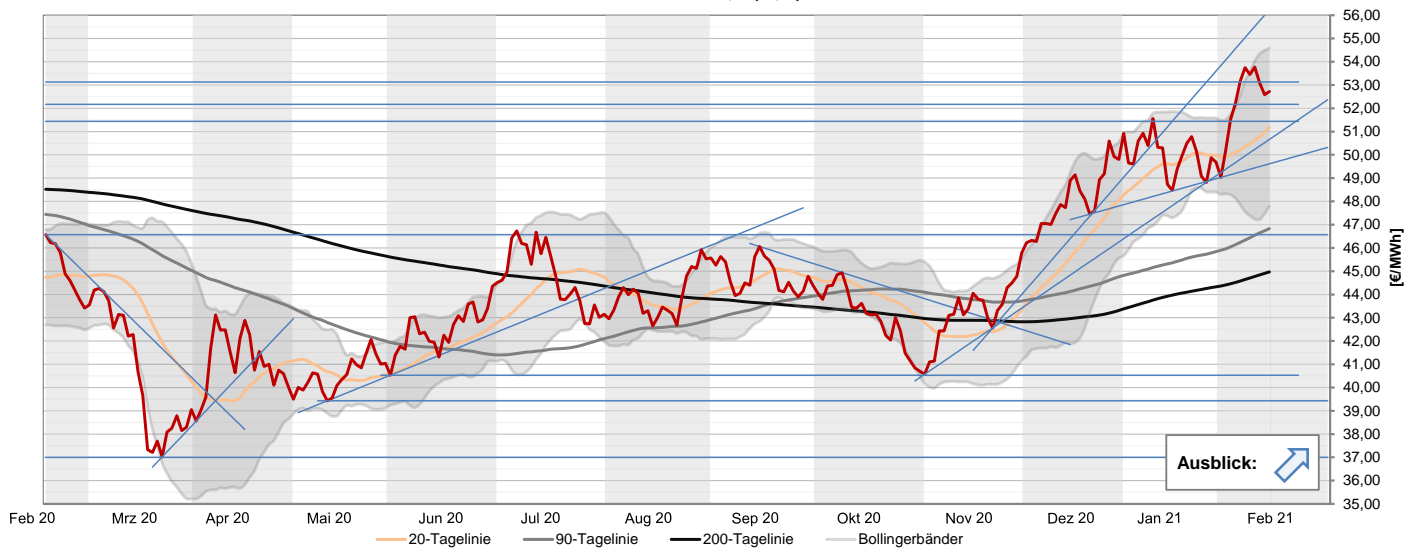
- Der Ölmarkt setzte seinen Anfang Februar gestarteten neuerlichen Aufwärtsdrang fort. Abermals nach unten korrigierte Nachfrageschätzungen der Internationalen Energieagentur (IEA) und der Opec infolge der Corona-Pandemie wurden ignoriert. Für das zweite Halbjahr zeigten sich die Organisationen zuversichtlicher mit Blick auf die zunehmenden Impfungen. Dies sollte sich in einer robusteren wirtschaftlichen Entwicklung bemerkbar machen. Das erreichte Kursniveau ist durchaus als ambitioniert einzustufen.
- Zu einer Achterbahnfahrt kam es am Gasterminmarkt. Zunächst zeigten sich die Händler am Gasmarkt von dem extremen Wintereinbruch überrascht. Entsprechend ging es mit den Notierungen zum Start in die Woche zunächst steil aufwärts. Wieder etwas mildere Temperatureaussichten sorgten im Anschluss für eine Gegenbewegung, bevor am Freitag wieder anderslautende Prognosen neues Kaufinteresse auslösten. Einige Meteorologen wollen nicht ausschließen, dass in Teilen Europas die Witterung bis Ende April ungewöhnlich kalt ausfallen könnte. Auf mittlere Sicht ist nach dem Überangebot im letzten Jahr an LNG in Verbindung mit den relativ milden Wintern in den Jahren 2019/20 und 2018/19 mit einer deutlich angespannteren Lage am Gasterminmarkt zu rechnen. Hintergrund dieser Sichtweise ist eine Kombination aus dem zuletzt kälteren Wetter in Europa und Asien und Verzögerungen bei der Inbetriebnahme der Nord Stream 2-Pipeline. Temperaturbedingt sind zudem die Gasspeicherbestände schon vergleichsweise deutlich zurückgegangen. Hinzu kommt der momentan generell haussierende Energiesektor. Insbesondere die EUAs und die Ölpreise zogen deutlich an. Auch am Kohlemarkt überwiegt zunächst Kaufinteresse durch den Kälteeinbruch. Hinzu kamen Lieferschwierigkeiten aus den Schlüsselländern Russland und Kolumbien für die europäische Kohleversorgung. Probleme bereiten das Eis in der Ostsee sowie eine Blockade der Eisenbahnstrecke vom kolumbianischen Grubenkomplex Cerrejon zur Küste. Im Wochenverlauf gaben dann die Notierungen angesichts rekordhoher CO2-Preise wieder nach.
- Spekulationsgetrieben zeigte sich erneut der CO2-Markt. Zunächst ging es an die 40-Euromarke aufwärts. Fundamental musste die Kältewelle als Begründung herhalten. Am Donnerstag und Freitag sorgte ein zeitweise deutlicher Einbruch für Aufsehen. Verantwortlich waren Reaktionen auf Medienberichte, die mögliche Spekulationsbremsen durch die EU ins Spiel brachten. Angesichts aufkommender Zweifel an der Durchsetzbarkeit solcher Maßnahmen setzte neues Kaufinteresse ein. Die Spanne am Freitag zwischen einem Tief am Morgen bei € 37,06 und dem Tageshoch zum Handelsschluss bei € 40,25 spricht Bände. Sollte wirklich etwas an den Berichten dran gewesen sein, bleibt die spannende Frage, ob sich die EU von den Spekulanten weiter vorführen lassen will oder nicht.

Stromrelevante Commodities



Strom - Technische Analyse

EEX Phelix Base DE Y 2022
 Letzter Kurs: 52,72 (+0,14)



Kommentar - Technische Analyse EEX Phelix DE Base Y 2022

- Seit dem letzten Bericht durchlief der Base Cal 2022 DE an der EEX eine Spanne zwischen 49,20 €/MWh und 54,25 €/MWh. Sowohl auf Settlementbasis (53,77 €/MWh) als auch im Tageshandel wurde ein neues Rekordhoch in diesem Future erreicht.
- Zum Ende letzter Woche hat sich das Kursniveau etwas abgeschwächt. War der Rückgang nur eine Verschnaufpause und kommt es zu neuen Kurssteigerungen, bilden das Allzeithoch (53,77 / 54,25 €/MWh) und das wieder vorauslaufende obere Bollingerband (54,58 €/MWh) letzte Hürden, bevor die Preiskurve abermals in charttechnisch unbekanntes Gebiet vordringt.
- Auf der Unterseite ist im Bereich der 52-Euromarke und am im Januar umkämpften ehemaligen Widerstand durch das Septemberhoch 2019 (51,44 €/MWh) ein Auffangbecken zu erwarten.
- Einen Rückgang an oder gar unter die 20-Tagelinie (51,19 €/MWh) in Verbindung mit der mittelfristigen Unterstützung (50,80 €/MWh, bis zum nächsten Bericht auf 52,08 €/MWh steigend) ist derzeit nicht zu erwarten.
- Aktuelle EEX-Notierung: 53,15 €/MWh - 53,20 €/MWh (10:33 Uhr)

Strom - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

Marius Birkner	marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de	0951 / 77-2302
René Viernekäs	rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de	0951 / 77-2303
Horst Ziegler	horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de	0951 / 77-2000

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas NCG (NCG Natural Gas Year Futures):

Der NCG Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das Marktgebiet der Net Connect Germany GmbH & Co KG für die Lieferung von Erdgas für eine bestimmte Lieferperiode.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO2 oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert.

Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen.

Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.

Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.

Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.